

Rundbrief Nr.1

So liebe FIFAR, Familie, Freunde und Spender jetzt geht es an meinen ersten Erfahrungsbericht hier in Chile, San Felipe.

Ich beginne mal ab der Ankunft in unserem Haus im schönen San Felipe, denn dass die Abreise und der Abschied mir schwer fiel kann man sich ja denken. Also nach unserer Ankunft in unserem (Luisa, Isabell, Nini, mein) Haus wurden wir erstmals von beinahe leeren Schlafzimmern und einer leeren Küche begrüßt, das hat sich aber sehr schnell wieder gelegt, da unserer „Klempner“ Eduardo und Freund unserer kleinen Familie sich da schnell und mit Bravour drum gekümmert hat.

Abgesehen davon war meine erst Zeit hier sehr aufregend aber auch gewöhnungsbedürftig, wie zum Beispiel die vielen Straßenhunde, welche meiner Meinung nach schöner anzusehen sind als Eichhörnchen oder ähnliche Tiere die einem in Deutschland so über den Weg spazieren, außerdem hat man so immer mal wieder einen lieben Begleiter der einen auf seinen Wegen begleitet. Der Temperaturwechsel zwischen Tag und Nacht, oder mein erstes Erdbeben, das mich wie ich es so schön umschrieben habe „In den Schlaf geschaukelt hat“ sind auch solch Dinge an die man sich erst einmal gewöhnen und akzeptieren muss.

Ansonsten bin ich hier gut in den Projekten angekommen, da gibt es zum Beispiel einen Alterstreff, in dem ich trotz meiner anfänglichen sprachlichen Problemen mit offenen Armen empfangen wurde. Dort wird viel gespielt und mit Freude und Spaß über so gut wie jedes nur erdenkliche Thema gequatscht und gelacht und das alles mit einer Lebensfreude, wie ich sie sonst leider nur selten sehe.

Ein weiteres Projekt ist eine Umweltgrundschule, die **Escuela Jahuelito**, hier habe ich mir anfangs schwer getan, die völlig andere Art und Weise zu verstehen mit der hier unterrichtet wird. Dabei haben mir aber schlussendlich die Kinder am meisten geholfen, indem sie etwas rücksichtiger mit mir waren als mit den Lehrern selber, auch hier kann man dann viel Spaß mit Kind und Lehrer haben wenn man sich einmal mit dem dortigen Schulalltag angefreundet hat.

Weiter geht es mit der Casa Walter Zielke, ein Jungenheim welches insgeheim mein Lieblingsprojekt ist und das nicht nur weil ich hier auch mal meine Ruhe von Frauengesprächen habe, sondern auch weil ich mich hier super willkommen fühle und auch wenn die Jungs mal nichts machen wollen mich dazusetzen und mit ihnen über alles Mögliche reden kann. Hobbies teile ich auch mit so einem oder anderen Jungen der Casa, ich gehe zum Beispiel mit manchen zum Sport und mit wieder anderen übe ich das Jonglieren.

Ich denke dass ich nun langsam aber sicher aus der „Anfangsphase“ raus komme und nun Stück für Stück in den schönen Alltag des ruhigen San Felipe reinwachse. Zudem bin ich sehr gespannt, wie es nun hier mit den Projekten weiter geht und wie sehr ich mich hier noch sowohl sprachlich als auch persönlich weiter entwickeln kann.

Mit diesen Worten möchte ich mich hier nun verabschieden und euch sowohl als auch mir selber ein weiteres frohes gelingen Wünschen.

Viele Liebe Grüße

Rafael Garcia Denmark